

1584



für Wiedergutmachung

Dienstgebäude:

Stadthaus II
F.g.-Präsident
F ng. 25. VII 1950
Arnsberg

Zeichen: 40/5 (21b) 19. Juli 1950 /Gi.

Betr.: Betreuung der politisch, rassistisch und religiös Verfolgten, hier: Glückwünsche zu besonderen Familienanlässen.

Bezug: 1.) Erlass des Herrn Innenministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 6.9.1949, Abt. V/1 -657- a- 85, Erl.Nr. 25/49.
2.) Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 16.9.1949, G.Z. I Sa/Po 09-00, Nr. 930/49.

Als Anlage überreiche ich eine Meldung der VVN zu o.a. Anlass.

Der Sanitätsrat a.D. Dr. med. Dietrich Becker und seine Ehefrau Johanna Becker, geb. Oswalt feierten am 17. Juli 1950 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Diese Tatsache war weder der VVN. noch der hiesigen Dienststelle rechtzeitig bekannt.

Der Herr Sanitätsrat Dr. Becker war s.Zt. Chefarzt des ev. Krankenhauses " Bethanien " in Iserlohn. Er erhält von diesem Krankenhaus einen monatlichen Ehrensold in Höhe von 350,-- DM. Durch die rassistische Verfolgung der Ehefrau und der damit verbundenen Wirrnisse musste ihr Sohn in die Heilanstalt " Bethel " überführt werden. Die Eltern müssen monatlich 100,-- DM Pflegekosten an die Anstalt zahlen. Ausserdem muss jedes Vierteljahr ein Extrazuschlag gezahlt werden.

Die Überweisung eines Geldgeschenkes wird befürwortet.

Die Ehefrau Johanna Becker ist vom Kreissonderhilfsausschuss als rassistisch Verfolgte (Halbjüdin) nach Ziff. B 1 b anerkannt.

Bericht über die erlittene Verfolgung der Ehefrau :

Aus rassistischen Gründen (Halbjüdin) wurde Frau Johanna Becker am 4.11.1944 durch die Gestapo in Iserlohn verhaftet und in das Zwangsarbeitslager der Klöckner-Werke in Hagen-Haspe eingewiesen. Wegen schwerer Erkrankung ihres Ehemannes wurde sie am 25.11.1944 entlassen.

Sie war unter haftähnlichen Bedingungen wie folgt inhaftiert :

Vom 4.11.1944 - 25.11.1944 Zwangsarbeitslager der Klöcknerwerke in Hagen-Haspe

Darüber hinaus erlitt Frau Becker durch die seelischen Erschütterungen und ständiger Angst vor der Deportation erhebliche gesundheitliche Schäden, was bei ihrem damaligen hohen Alter (63 Jahre) durchaus glaubhaft erscheint.

-1- Anlage

An den
Herrn Regierungspräsidenten
in Arnsberg/ i.W.

(Wohlert)
Oberstadtdirektor

Arnsberg